

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 48

Artikel: Eine schwierige Botschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine schwierige Botschaft

Die Szene stellt den Warteraum vor dem Sprechzimmer des Ministerpräsidenten im Petersburger Winterpalast dar.
Es ist niemand da.

Bürger Titschenko betritt nach einer Zeit den Raum. Er hält einen Brief in der Hand und sieht sich vorsichtig um. Er liest auf dem Türschild den Namen „Kerenski“ und nickt befriedigt. Er wartet, spuckt auf den Boden, wartet wieder, spuckt an die Wand und wartet abermals. Dann klopft er leise an die Tür. Er horcht mit angehaltenem Atem. Nichts zu hören. Er klopft wieder, lauter. Wieder nichts. Er poltert mit den Absätzen seiner Kriegstiefel gegen die Tür. Nichts. Nun klinkt er die Tür auf und betritt den Arbeitsraum des Ministerpräsidenten. Es ist niemand da.

Man hört Schritte. Der Bürodienner und Lenin betreten zusammen das Zimmer.

Lenin (nimmt auf dem Präsidentenstuhl Platz).

Bürodienner (entfernt die Karte mit der Aufschrift „Kerenski“ und befestigt an deren Stelle eine andere mit der Aufschrift „Lenin“).

Lenin (zu dem Bauer): Was wollen Sie?

Bauer: Ich habe einen Brief für den Bürger Ministerpräsidenten Kerenski.

Lenin: Zu spät. Er hat soeben den Posten verlassen. Wenn ich Ihnen vielleicht dienen kann...

Bauer: Nein. Danke. Ich muß Herrn Kerenski persönlich... (Er geht wieder in das Vorzimmer und will sich entfernen.)

Bürodienner (kommt in diesem Augenblick und wechselt die Karte Lenins gegen eine solche mit der Aufschrift „Teresischenko“. Er sieht den Bauer und fragt): Was wollen Sie?

Bauer: Ich wollte dem Herrn Ministerpräsidenten...

Bürodienner (fällt rasch ein): Er ist drinnen. Sie können eintreten.

Bauer (tritt das Arbeitszimmer).

Teresischenko (der gerade im Begriffe ist, den Platz, den Lenin verlassen hat, einzunehmen): Sie wünschen?

Bauer: Ich soll einen Brief für Herrn Ministerpräsidenten Kerenski abgeben...

Teresischenko: Da hätten Sie früher kommen müssen. (Misstrauisch): Wollen Sie etwa auch Ministerpräsident werden?

Bauer: Hm... Daran habe ich noch nicht gedacht.

Teresischenko: Dann darf ich Sie wohl bitten, im Vorzimmer Platz zu nehmen.

Bauer (zieht sich resigniert in das Vorzimmer zurück. Nachdem er nachdenklich dreimal ausgespuckt hat, entschließt er sich endgültig zum Rückzug. Er wandelt missmutig durch die vielen Gänge des Palastes).

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Die Jungfrau von Orleans“, Tragödie von Fr. Schiller. Sonntag, abends 8 Uhr: „Dollarprinzessin“, Operette von L. Fall.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: Dramatischer Verein: „Eiserne Hochsig“, Dialektlustspiel von Ernst Eschmann. Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel von H. Sudermann.

Corso-Theater

Samstag und Sonntag und täglich:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne



Stampfenbachstrasse — Nähe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.

Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.

Inhaber: Franz Nigg.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Verbringen Sie die WINTER-ABENDE im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenplatz

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Härlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhausen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea and
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

1696

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Druckarbeiten für jeden Zweck liefert
prompt und zu mässigen
Preisen die Buchdruckerei JEAN FREY, ZÜRICH.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schädlinge!

C. Fagi.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn.

1781

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Hengeler, Baar,
Weinplantaer in Algier.

WienerCafé SCHIFF

Limmatqual 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar

Inhaber: R. ANGER.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Großes Cafèhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Café-Restaurant „Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.

Inh.: A. RAUCH, früher Cafè Rigi. 1815

Bürodiener (keucht hinter ihm her und ruft): He! Sie! Bauer!

Bauer: Hä!

Bürodiener: Sind Sie nicht der Mann, der einen Brief für den Herrn Ministerpräsidenten Kerenski abzugeben hat?

Bauer: Ja.

Bürodiener: Kommen Sie! Schnell! Er hat soeben wieder die Regierung angetreten.

Bauer und Bürodiener eilen rasch dem Vorzimmer zu. Wie Sie es betreten, sieht der Bauer mit Genugtuung, daß an der Tür zum Arbeitszimmer eine Karte befestigt ist, auf der Kerenskis Name steht.

Stimme (aus dem Arbeitsraume, laut, lärmend, schelrend): Bürodiener! Wo stecken Sie?

Bürodiener (eilt hinein).

Trotzki (sitzt auf dem Präsidentenstuhle,

hält seine Visitenkarte in der Hand und ruft): Da! Befestigen Sie das draußen. Man muß doch wissen, wer an der Reihe ist.

Bürodiener (wechselt resigniert die Türschilder. Zum Bauern): Was brauchten Sie wegzu laufen! Jetzt ist natürlich wieder ein anderer dran. Nehmen Sie doch Platz. Eine Viertelstunde müssen Sie nun schon warten. (Gilt ab in das Zimmer.)

Trotzki (verläßt soeben das Zimmer).

Lenin (tritt ein).

Bürodiener: Herr Ministerpräsident! Wenn das so weiter geht.... Ich kann das nicht mehr allein machen. Ich muß eine Hilfe haben.

Lenin: Sagen Sie das meinem Nachfolger. Hier! (gibt ihm seine Karte). Befestigen Sie das draußen.

Bürodiener (tut es. Wie er den Raum

wieder betritt, sieht er Kerenski den Stuhl einnehmen).

Kerenski (schreit ihn an): Bürodiener! Schnell! Machen Sie diese Karte an der Tür fest....

Bürodiener (ohne den Befehl auszuführen — ruft Kerenski zu): Einen kleinen Augenblick, Herr Ministerpräsident.... (Er eilt unter die Türe und schreit den Bauern an): Schnell! Er ist gerade drin.

Bauer und Bürodiener (flürzen in das Zimmer, das Kerenski gerade verläßt, während Tereffchenko es betritt).

Bürodiener (zum Bauern): Es bleibt uns nichts übrig: Wir müssen ihm von hinten beikommen. Sagen Sie mir. (Sie gehen zusammen durch einige Gänge, bis sie das Hinterzimmer zum Präsidentenraume erreichen.)

Bürodiener: Hier muß er sich mensch-

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Zürich im Matzgaubräu bei Bassini kann Paris vorzüglich

Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspricht.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu
jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILTL

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Blaue Fahne · ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Garten-
wirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauern-
schüblinge. — Selbstgeräucherten Speck.
Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süßen Most.

Höfl. empfiehlt sich

AUGUST FREY.

Höfli Restaurant THALWIL

nächst d.
Bahnhofe
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof

Geheimsverlese und best besuchte Lokalitäten

Auswahlreiche Küche - Laison-Spezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei

Bodega Española Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drucksachen aller Art

lieferat rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezu-
ständen aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apotheke Lobeck, Herisau

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug
Apotheke Lobeck, Herisau

,Bollerei“

Schiffslände 26
zwischen Bettewiese
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à 1.70 u. 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Badanstalt „Lindenholz“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse

Zürich 1 ☺ Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

BASEL

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Suchst du Verbindung in Stadt und Land
So mach' zunächst deine Ware bekannt,
Das heiste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

„Zum Greifen“ Greifengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
53 Bestitzer: EMIL HUG

BERN

„BUBENBERG“

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRÄUB

LUZERN

ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal 1699
Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

licher Berechnung nach mindestens dreimal so lang aufzuhalten, wie drinnen.

Kerenski, Lenin und Trotzki (drängeln sich an der Türe zum Ministerpräsidentenzimmer).

Tereschenko (verläßt soeben den Präsidentenraum).

Kerenski (dem es gelingt, die zwei Konkurrenten beiseite zu schieben, entwickele in den Arbeitsraum).

Bauer (zum Bürodienner): Monach stellen sich die Herrschaften hier an?

Bürodienner: Nach der Ministerpräsidentschaft. — Hier also bleiben Sie. Und so wie er wieder heraus kommt, geben Sie ihm den Brief. Das hat dann das Gute, daß er ihn bis zum nächsten Amtsantritt wenigstens flüchtig überfliegen kann.

Paul Altheer

Tischgespräch in England

Gausherr (großer Weinkenner, erzählt): und dann machten wir für mehrere Tage Station in einem kleinen Ort in Gloucestershire, weil wir alle fanden, daß sie dort einen so vorzüglichen Keller haben. Dame (erstaunt): Tatsächlich? Ich hätte nie geglaubt, daß sich die Sieger schon so weit nach Westen vorwagten.... Jason

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt. Haut- u. Sexualleiden. Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1831. In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung. Riedtlistrasse 19 — Telefon: Hottingen 60.75

G. Kurliss Atelier für Portrait
Photographie Badenerstr. 137 (Sonntags geöffnet)
Spez.-Abt. Amateur-Arbeiten. Entwickeln, Kopieren und Vergrößern. Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.



Klagen Sie über Haarausfall dünnen Haarwuchs
so empfehle 1723
Wild'sche Haarpflege
Wild'sche Haarwasser
Zu beziehen bei der Erfinderin:
Frau L. Wild, Kramgasse 4 II, Bern.

R A S
BESTESCHUH-CRÈME
A. SUTTER
ÜBERHOFED/THURGAL

Rheumatismus
Antalgine 1809
ist das beste Mittel gegen sämtliche Formen des Rheumatismus, es heilt die hartnäckigsten Fälle. Preis der Flasche von 120 Pillen 6 Fr. gegen Nachnahme. Broschüre auf Verlangen gratis.
Apotheke BARBEZAT, Payerne.

Das neue Grütlilied

Sur Hindenburgfeier auf dem Rütli.

Von Serne sei herzlich gegrüßet,
Du stilles Gelände am See,
Wo spielend die Welle zerfließet,
[: Genähret vom ewigen Schnee! :]

Gepriesen sei „deutsche“ Stätte,
Du „urchig germanisches“ Land,
Wo sprengten der Sklaverei Kette
[: Die „Väter“ mit mächtiger Hand! :]

Wir hatten seit grauem Alter
Drei Eidgenossen mit Zug:
Den Arnold, den Werner, den Walter,
[: Und glaubten, wir hätten genug! :]

Nun gibt es, scheint's, noch einen „Neuen“,
Den „Hindenbursch“ — ei, der Taus! —
Dess' woll'n wir uns männiglich freuen,
[: Nun erst sind wir ganz sein heraus! :]

Jetzt kann es uns gar nicht mehr fehlen,
Wir jubeln: Hurra! Hurra!
Will einer die Freiheit uns stehlen:
[: Keine Angst — „Hindenbursch“ ist ja da! :]

Jetzt, Rütli, sei doppelt gegrüßet,
Wie wird nun dein Name vergehn —
Doppelt sicher der Rhein nun noch fließen
[: Und „länger“ die Alpen bestehen! :] v. S.

Englischer Humor

An der Türe des Arztes: Sagen Sie, bitte, dem Herrn Doktor, er möchte sofort zu mir kommen. Unsere Köchin ist die Treppe heruntergefallen und hat sich ein Bein gebrochen; das Hausmädchen hat die Pocken und meine beiden Jungs sind von einem Auto übersfahren worden.

Hausmädchen: Ich bedaure sehr, der Herr Doktor ist nicht zu Hause. Er ist nämlich beim gestrigen Lustangriff in die Luft geschleudert worden und ist bis jetzt nicht wieder auf die Erde gekommen.

Jason

Beinahe

Kerenski (nachdem er den Bericht des „Volksrecht“ über die Unruhen in Zürich gelesen): Jetzt fahr i uf Züri, det lauft meh!



Thyrrhal
ist
das ideale Zahn-Wasser
1708 Schweizer - Fabrikat
Preis: Fr. 1.20 u. 1.50
Allein. Fabrikant: A. Laszlo, Zürich 1

Postamtliche Zeitungs-Abonnemente

können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung ausgegeben werden; Halb- oder Ganzzahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen.

Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzzahl auf einmal zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittels Poststeinzahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII. 2888 kostenfrei bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

Bitte lesen! Schellenbergs
20 Jahre jünger

auch genannt Exlepäng, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 6.60, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb: Max Hooge, Basel 18.

420,000

Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahnen verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10,000, 5,000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. Losse à Fr. 1.— versendet Fr. Imbach-Amrein, Weinmarkt Nr. 13—4, Luzern. 1816

Briefmarken-

Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823 An- u. Verkauf, Tausch. Preislehre gratis u. irko. Auswahl - Sendungen. F. Fournier's Nacht., Genf I.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme. G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Sommersprossen
Leberflecken, Sturen und Milleser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke „Edelweiss“ Fr. 3.— Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Arg.) 1778

Es gibt keine Drucksachen

Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papier-servietten, Konzert-Programme etc. etc.

welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!



Jean Frey, Zürich
Buch- u. Kunstdruckerei · Dianastr. 5-7